

# der **MONAT**

Debattenbeiträge / Interviews / lebensanschauliche Grundlagen

Offizielle Publikationsreihe der NSDAP/AO.  
Kostenlose Digitalausgabe.  
Monatsperiodikum.

**Sie die Unterdrückten  
Gegen die Ausbeuter**

Zu beziehen unter: [www.nsdapao.org](http://www.nsdapao.org)  
Weiterführende Informationen:  
[www.voelkischerbeobachter.org](http://www.voelkischerbeobachter.org)

2. Jahrgang, Ausgabe Nr. 8

Gegründet 1927 (Neugründung 2022)

8/2023 (134)

## “Der Ewige Führer“ - Teil V



Aus dem Inhalte:  
- “Der Ewige Führer“ - Teil V, Kp. III, S. 1-5  
- Interview mit Isabel Medina Peralta - Teil V, S. 6-7

Bezeichnenderweise standen sowohl in München wie gleichermaßen auch in St. Petersburg (später dann in Moskau) und Budapest Juden als Strippenzieher des roten Terrors („Die Weltrevolution, die wir heute erleben, muß ausschließlich in unseren Händen bleiben[...]Diese Revolution wird die Vorherrschaft der jüdischen Rasse über alle anderen verstärken“ (vgl. „Le peuple Juif“ [“Das Jüdische Volk“], Ausgabe vom 8.1.1919. Anm.: Unterstreichungen nicht im Original). Erst deutschnationale Freikorps, viele davon bereits unter dem Heilssymbol des Hakenkreuzes marschierend, waren willens und in der Lage diesem – nachweislich - jüdisch orchestrierten Blutterror gegen das Deutsche Volk in Bayern ein vorläufiges Ende zu bereiten. Jüdischer Marxismus und Anarchismus waren in Deutschland damit aber freilich noch längst nicht gebrochen. Den meisten der oftmals völlig wurzellosen roten und anarchistischen Rädelsführer gelang es aufgrund guter Beziehungen im Inlande sowie erheblicher Unterstützung aus dem Auslande unterzutauchen und an anderer Stelle ihre anti-arischen Unterminierungstätigkeiten fortzusetzen und dabei z.T. neue Umsturzversuche zu provozieren (bspw. im Ruhrgebiet, Berlin, Hamburg, Bremen etc. etc.), die dann, zum Schutze von Volk und Reich, erneut niedergeschlagen werden mussten. Den Blutzoll mussten – wie schon so oft davor und auch immer wieder danach - primär die verhetzten deutschen Proletarier zahlen, welche zuvor die Waffen für ihre jüdischen Führer ergriffen hatten. Eine wahrhaftige Tragödie (der mehrfach prämierte Romancier und Zeitzeuge Hans Zöberlein hat jene Epoche vortrefflich in seinem unvergänglichen Werke “Befehl des Gewissens“ porträtiert; welches daher jedem politisch-historisch interessierten Zeitgenossen an dieser Stelle ausdrücklich zur Lektüre anempfohlen wird). Zur Gründung der DAP und deren weiteren, insb. durch Adolf Hitler geprägten, politischen wie organisatorischen Entwicklung und späteren machtpolitischen Reichsgestaltung ab 1933, ist bereits im Rahmen der Festschrift anlässlich des 100. Gründungstages unter dem Titel “Hundert Jahre organisierter Nationalsozialismus“, welche mehrteilig in den NSK-Ausgaben 2-7/19 erschienen ist, also noch recht aktuell, eine detaillierte, monographische Abhandlungsreihe erfolgt. Zur Vermeidung inhaltlicher Redundanz sei daher bzgl. der Parteigeschichte per se auf

**VÖLKISCHER  
BEOBACHTER**

ZENTRALORGAN DER N.S.D.A.P.  ÄLTESTES KAMPFBLAATT DER BEWEGUNG

*hier zu haben:*

[www.voelkischerbeobachter.org](http://www.voelkischerbeobachter.org)

- Nachrichten aus Großdeutschland und der Welt
- lebensanschauliche Auseinandersetzung
- historische Inhalte und Revisionismus
- Kunst und Kultur
- Freizeit-Tipps und Unterhaltungsmedien-Rezensionen
- völlig zensurfrei
- gratis
- von der Bewegung für die Bewegung
- Netzseite weitestmöglich weiterverbreiten!

ACHTUNG: Seite aktuell nur noch via "Tor" erreichbar!

besagte umfangreiche, mehrteilige Festschrift verwiesen (besagte FS ist auch in digitaler Form u.a. auf [www.nsdapao.info](http://www.nsdapao.info) gratis und jederzeit abrufbar erhältlich). Auch aufgrund der Tatsache, dass vorliegende Festschrift eine Monographie über Adolf Hitler darstellt, die DAP/NSDAP bis 1945 jedoch im Wesentlichen sein Werk war, so sei hier lediglich eine cursorische Abhandlung der wesentlichsten Entwicklungen und Erfolge der Partei per se aufgeführt.

Im Laufe seiner weiteren Tätigkeit für die bayerische Militärführung im Rahmen der Abteilung I b/P in München stieß Adolf Hitler im September 1919 ebenda auf eine wenige Monate zuvor erst gegründete Kleinstpartei – die Deutsche Arbeiterpartei (DAP). Diese war am 5.1.1919 aus einem Zusammenschluss des von Anton Drexler am 7.3.1918 zu München gegründeten patriotischen “Freien Arbeitsausschuß für einen guten Frieden“ und dem von Karl Harrer präsidierten Münchner “Politischen Arbeiterzirkel“ hervorgegangen.

Als sich nun im Frühherbste des Jahres 1919 der damals noch völlig unbekannt Adolf Hitler, ein Mann aus dem Volke; ehemaliger, mehrfach wegen Tapferkeit im Felde ausgezeichnet (u.a. mit beiden EK's) Frontsoldat; Obergefreiter des Heeres, diesem kleinen parteipolitischen Zusammenschlusse deutscher Patrioten hinzugesellte, da konnte freilich noch keiner ahnen, welcher kometenhaften Aufstieg die Partei dank des Genies dieses Mannes binnen kürzester Zeit nehmen sollte. Adolf Hitler wurde Parteimitglied Nr. 7. Bald schon führte dieser Ehrenmann die damals noch kleine und weithin unbekannt Partei, die damals noch ihre Versammlungen in kleinen Hinterzimmern bescheidener Münchner Gastwirtschaften durchführte und zu Anfang nur über eine Summe von nicht mehr als 7,50 RM in der Parteikasse verfügte, und der zunächst gar weder ein eigener Stempel, geschweige denn Schreibmaschine noch Telefonanschluss zur Verfügung stand, zu ersten lokalen Erfolgen, welche bald schon auch in überregionaler Wahrnehmung und damit einhergehendem größerem Aktionsradius resultierten.



Bereits 14 Jahre später sollte die NSDAP Staatspartei des Deutschen Reiches werden, und von da an sollten gerade einmal noch 7 weitere Jahre vergehen, bis sie auch die Geschicke Europas und der Welt lenken sollte. Ein völlig beispielloser – welthistorischer - Weg hatte da an jenem verschneiten Januartag im Jahre 1919 in München seinen Anfang genommen! Unter Adolf Hitler hatte sie sich am 20.2.1920 amtlich, und am 24.2. desselben Jahres im Münchner Hofbräuhaus öffentlich, bei gleichzeitiger Proklamation des neuen, 25 Punkte umfassenden Parteiprogrammes, in “Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei“ (NSDAP) umbenannt. Durch die Umbenennung sollte die programmatische Zäsur auch nach außen hin unmissverständlich deutlich gemacht werden, und den zu jener Zeit noch weitestgehend unbekanntem Begriff "Nationalsozialismus" fortan in das öffentliche Bewusstsein hineinragen.

Unter der weisen Führung Adolf Hitlers sollte sie von da an die Menschheitsgeschichte entscheidend prägen. Die von Adolf Hitler Anfang 1920 forcierte Umbenennung stellte eine programmatische Festlegung dar, und sollte den großen Wunsch breiter Schichten unseres Volkes nach Vereinigung der beiden großen Ideen Nationalismus und Sozialismus bereits durch die neue Namensgebung von da an sichtbar illustrieren.

Dieser parteipolitische Zusammenschluss echter Patrioten stellte eine erste organisatorisch-partecipolitische Reaktion auf die damals erst kurz zuvor erfolgte liberalistisch-marxistische Novemberrevolte des Jahres 1918 – welche den Zusammenbruch des Kaiserreiches verursacht hatte - und die sich bereits zu diesem Zeitpunkt abzeichnenden verhängnisvollen Folgen dieses niederträchtigen jüdischen Dolchstoßes im roten Gewande dar. Seither gilt die bayerische Metropole als „Hauptstadt der Bewegung“. Aufgrund dessen verblieb auch nach 1933 die Parteizentrale ebenda, im „Braunen Haus“, und wurde daher nicht in die Reichshauptstadt Berlin ausgegliedert (was sich jedoch im weiteren leider als nicht sehr praktikabel erweisen sollte, und daher im Vierten Reiche nicht wiederholt wird. Im Vierten Reiche wird die Parteizentrale in die Reichshauptstadt verlegt. München wird allerdings auf ewig den Ehrentitel „historische Hauptstadt der Bewegung“ tragen dürfen. Zudem werden die dortigen noch existenten historischen Parteibauten restauriert, und solche Gebäude, die dem Vernichtungswillen der Alliierten und deren Satrapen zum Opfer gefallen sind, werden sodann neu errichtet. Diese Gebäude werden dann künftig im Rahmen lokaler Parteitätigkeiten ihrer ursprünglichen Widmung gemäß (weiter) genutzt).

### **III.2. Der Bannerträger – Das harte Ringen 1920-1923**

Zunächst definierte sich Adolf Hitler als reiner Propagandist; „Trommler“. An einer leitenden Position war ihm nicht gelegen, dies hätte auch seinem bescheidenem Wesen nicht entsprochen. Sein unbeschreibliches Genie sollte jedoch ganz automatisch dafür sorgen, dass er - mit deutlicher Mehrheit - bereits im Juli 1921 – also gerade einmal ca. 1 ½ Jahre nach seinem Eintritt in die Partei - zum Vorsitzenden der "Deutschen Arbeiterpartei" gewählt wurde und es auch fast 25 Jahre bleiben sollte; der Erfolg gab ihm schließlich Recht. Von da an nahm der Erfolg der Partei rapide zu. Der Führer katapultierte die vormalige Miniaturpartei

zunächst zur Volks- und dann zur Staatspartei!

Durch die Kontakte aus dem Zeitraum seiner Tätigkeit für die militärischen Stellen in Bayern ließen sich schnell weitere Streiter für die noch junge Bewegung gewinnen; darunter auch um die Partei hochverdiente Persönlichkeiten wie der spätere Führer des Reichsarbeitsdienstes, Konstantin Hierl, sowie den "Maschinengewehrkönig von Bayern" Ernst Röhm, den legendären späteren Stabschef der SA. Über die neuen Mitstreiter ließen sich mit der Zeit auch Kontakte bis in höchste Offizierskreise etablieren, bspw. zu GFM Ernst Ludendorff, welche wiederum über hohes gesellschaftliches Renommee verfügten; allgemein respektiert waren und auch in gehobenen Kreisen Anerkennung fanden.

Zu Anfang seiner politischen Karriere war der Führer, wie bereits obig erwähnt, vor allem in München und Umland politisch aktiv. Dort wurde er rasch ob seines beachtlichen Charismas – seiner Strahlkraft - sowie des enormen rhetorischen Talentes, welches durch seine prägnante Stimme unterstützt wurde, im Volke bekannt und beliebt. Zusehends vermochte bereits die Ankündigung einer Hitler-Rede ganze Säle zu füllen (als bekanntester Versammlungsort ist sicherlich das Münchner "Hofbräuhaus" zu bezeichnen). Aber auch unter freiem Himmel und im renommierten "Zirkus Krone" fanden Großveranstaltungen statt. Bald schon musste Eintritt verlangt werden, um die immer größer werdenden Versammlungsorte und das Propagandamaterial finanzieren zu können – und die Leute zahlten gerne um den Führer zu sehen – und vor allem reden zu hören! Wenige Jahre später trat der gleiche Effekt im Gesamtreiche ein. Die jüdisch gelenkten, pseudodemokratischen Landesbehörden reagierten hierauf immer öfter mit schikanösen Versammlungs- und Redeverbote während die roten Terroristen ("Rotfrontkämpferbund", Antifa, "Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold" etc.) – ergänzend – noch gewalttätiger auftraten. Dies freilich jedoch ohne Erfolg.

Adolf Hitler verfasste während der Kampfeszeit div. politische Schriften. Als bekanntestes Werk steht "Mein Kampf", dessen ersten Band er bereits während seiner Internierung in der Festung Landsberg 1923-24 verfasst hatte und der schließlich 1925 publiziert wurde und dessen zweiter Teil dann im Jahre 1926 erschien (der dritte, zu seinen Lebzeiten nicht publizierte Band, welcher erst Anfang der 60er Jahre verlegt werden konnte und nur noch antiquarisch zu erstehen ist, ist heutzutage als Neuauflage unter dem Titel "Hitlers geheimes Buch. Dokumente 1926 - 1928" wieder erhältlich und ebenfalls sehr lesenswert). Binnen kürzester Zeit avancierte "Mein Kampf" zum Standardwerk der Bewegung. Im weiteren sollte es noch zu einer Millionenaufgabe kommen, was diesem wahrlich epochalem Werke bereits recht früh den Beinamen „Buch der Deutschen“ eingebracht. Sämtliche weitere NS-Literatur der Vergangenheit wie der Gegenwart wurde und wird von den vorangegangenen Publikationen Adolf Hitlers direkt wie indirekt, bewusst oder unbewusst, beeinflusst. Als historische NS-Standardwerke stehen die Werke Alfred Rosenbergs, insb. der "Mythus des XX. Jahrhunderts"\* sowie Walter Darrés "Neuadel aus Blut und Boden". Zum besseren Verständnis des Parteiprogrammes seien die Kommentierungen von Dipl. Ing. Gottfried Feder, Dr. Alfred Rosenberg sowie Leutnant a.D. Michael Kühnen empfohlen (allesamt bei den Vertriebsstellen der NSDAP/AO erhältlich). Als Standardwerke des modernen NS sind anzuführen: George Lincoln Rockwells "White Power", "This time the World" sowie die div. sehr guten Arbeiten Michael Kühnens; insb. die Anthologie "Werke"\* (ein Großteil der genannten Titel sowie eine Vielzahl weiterer lassen sich auf [www.nsdapao.info](http://www.nsdapao.info) sowie [www.third-reich-books.com](http://www.third-reich-books.com) in Digitalform kostenfrei, und in Druckform zu kleinem Preise (insb. im Vergleich zu Antiquariaten) – unzensiert – beziehen). Adolf Hitler hat somit jedenfalls etwas ganz seltenes erreicht: er war sowohl Führer wie auch Programmierer – was für ein Genie!



#### Frühe öffentliche Parteiveranstaltung

Wer sich einmal etwas näher mit den Publikationen und Redetranskripten Adolf Hitlers auseinandersetzt wird feststellen, dass es sich beim Führer, anders als feindlicherseits stets behauptet, tatsächlich um einen sehr maßvollen, bedächtigen Politiker gehandelt hat, und keineswegs um einen blutgierigen Kriegstreiber oder hetzerischen Populisten. Beispielhaft sei in diesem Kontexte seine Schrift "Die Südtiroler Frage" angeführt. In diesem Rahmen wies der Führer im Kern darauf hin, dass die Heimholung von ca. 300.000 Menschen in keinsten Weise ein Opfer von 3 Millionen Toten oder mehr rechtfertige. Dies wäre aber so eingetreten; hätte ein diesbzgl. Engagement doch fast zwangsläufig die alte Weltkriegskoalition erneut auf den Plane gerufen. Diese bittere, aber absolut zutreffende Feststellung hat den Führer besonders aus den Kreisen der übrigen politischen Rechten besonders viel Feindschaft eingetragen. Dass Adolf Hitler in dieser diffizilen Fragestellung jedoch eben nicht nachgab, illustriert zudem die Tatsache,

dass er mitnichten ein Populist war, wie dies doch ebenfalls gerne vom Feinde bis in die heutige Zeit unterstellt wird. Um zu diesen Feststellungen zu gelangen bedarf es aber eines ungehinderten, unzensierten Zuganges zu den Originaltexten. Es ist also ganz bezeichnend, dass die sog. "Demokraten" die ihrerseits doch so vehement hochgehaltenen Werte der Meinungs- und Forschungsfreiheit in diesem Kontexte jahrzehntelang aussetzten – zur Unterdrückung der Wahrheit. Glücklicherweise stellt der amerikadeutsche weiße Bürgerrechtsaktivist Gerhard Lauck seit fast ebenso langer Zeit u.a. eine Vielzahl unzensierter Originaltexte für all jene zur Verfügung, die sich ein eigenes Bild von den damaligen Geschehnissen und Umständen machen wollen (Bezugsmöglichkeiten beim Vertrieb der NSDAP/AO; s. oben) – Wahrheit macht frei!

Als Symbol der neuen Bewegung wurde das alte arische Symbol des Hakenkreuzes bestimmt (auch "Swastika" genannt). Auswahl und Verwendung dieses ehernen Symbols ging auf Adolf Hitler zurück, welcher auch für die graphische wie farbliche Gestaltung der Parteifahne verantwortlich zeichnete. Die farbliche Gestaltung der Parteiflagge erfolgte in schwarz-weiß-rot (die Hakenkreuzflagge wurde ab 1935 offiziell auch Staatsflagge); also rotes Fahnentuch mit einer weißen Scheibe in der Mitte in deren Mittelpunkt wiederum ein schwarzes rechtsdrehendes Hakenkreuz positioniert ist (die Rechtsdrehung entspricht historisch positiver Semantik dieses Sinnzeichens und symbolisiert Sonnenaufstieg). Zur generellen diesbzgl. Semantik, deren psychologische Wirkung der virtuose Menschenkenner Adolf Hitler schon früh als die einer „Brandfackel“ beschrieben hat, wollen wir an dieser Stelle einmal den Schöpfer unserer unvergänglichen Partei-, Reichs- und Rasse-Flagge persönlich hören: „[...]ein Symbol ist dies wahrlich! Nicht nur, daß durch die einzigen, von uns allen heißgeliebten Farben, die einst dem deutschen Volke soviel Ehre errungen hatten, unsere Ehrfurcht vor der Vergangenheit bezeugt wird, sie war auch

die beste Verkörperung des Wollens der Bewegung. Als nationale Sozialisten sehen wir in unserer Flagge unser Programm. Im Rot sehen wir den sozialen Gedanken der Bewegung, im Weiß den nationalistischen, im [schwarzen] Hakenkreuz die Mission des Kampfes für den Sieg des arischen Menschen und zugleich mit ihm auch den Sieg des Gedanken der schaffenden Arbeit, die selbst ewig antisemitisch war und antisemitisch sein wird“ (vgl. Adolf Hitler - "Mein Kampf", Bd. 2, 556, 557). Als Uniformfarbe setzte sich alsbald das markante, damals schon ikonische Braun durch (daher auch der Begriff „Braunhemden“), zuvor wurde Feldgrau getragen. Parteimitglieder werden als Parteigenossen (Pg.) angesprochen. Das historische Zentralorgan der Partei war der "Völkische Beobachter" (VB), welcher unter der redaktionellen Mitarbeit des späteren Chefredakteurs Dr. Alfred Rosenberg ein inhaltliches wie stilistisches Niveau erreichte, welches das Niveau sämtlicher anderen völkischen Konkurrenzorgane bei weitem übersteigen sollte (daher steuerte Adolf Hitler selbst regelmäßig eigene Aufsätze bei), und daher bald schon reichsweit vertrieben wurde (heute ist das Zentralorgan der Partei der "NS Kampfruf" (NSK)). Zur Parteihymne sollte ein von dem Berliner SA-Sturmführer und späteren Blutzügen Horst Wessel gedichtetes und komponiertes Kampflied werden, welches nach dessen Märtyrertode am 23.2.1930 fortan als "Horst-Wessel-Lied" größte Verbreitung fand, und heute zurecht als zeitloses Werk gilt (um das beispielhafte Opfer Horst Wessels adäquat zu würdigen, so wurden u.a. div. Straßen, Plätze und Militäreinheiten nach diesem benannt). Nach der Machtübernahme am 30.1.1933 fungierte das Horst-Wessel-Lied als zweite Nationalhymne; wurde stets unmittelbar nach dem "Deutschlandlied" gespielt. Die frühesten Parteigenossen werden seither als „Alte Garde“ bezeichnet (es wurde auch eine eigene Fahne gestiftet), das Wirken der Partei vor 1933 als „Kampfzeit“ (die vor 1933 aktiven Pg. werden daher auch als „Alte Kämpfer“ bezeichnet).

## “Frontberichte“

### Interview mit Isabel M. Peralta, Teil V

**DA:** Wie beurteilst Du die sogenannte “Europäischen Union“?

**Isabel Medina Peralta:** [Der Freimaurer] Richard Coudenhove-Kalergi hatte zu Anbeginn der 1920er Jahre einen Plan formuliert. Dieser Plan firmierte unter dem Titel “Paneuropa“. Ein wesentlicher Teil besagter Agenda macht folgende - und zwar buchstabengetreu zu nehmende - Formulierung aus: „Die europäischen Rassen müssen zerstört, und durch eine neue Mischung - negroid-eurasisch -, welche [intellektuell] fügsam und [daher] leicht zu beherrschen ist, ersetzt werden.“ Alljudas Primärziel stellt die Unterwerfung und anschließende Beherrschung sämtlicher Nationen dar. Damit folgen die Juden der Linie, welche ihre Religion ihnen vorgibt, denn laut dieser Religion sei es Gottes Wille, dass sein “auserwähltes Volk“ die Erde beherrsche. Anders als gewisse afrikanische und asiatische Rassen, so ist dieses “auserwählte Volk“ jedoch nicht brav und fügsam. Um ein großes Territorium zu beherrschen, da bedarf es harmonischer Rechtsnormen und Verwaltungsordnungen sowie einer Einheitswährung. Derartiges haben sie damals bereits mit dem Römischen Reich realisiert, und diese Agenda im 20. Jahrhundert wieder vorangetrieben, bis ein bis dahin unbekannter ostmärkischer Maler auf den Plan trat, und dem einen Riegel vorschob. [Nach einem titanischen Ringen], da brach die Götterdämmerung herein, und in Europa gingen die Lichter aus; planlos stand der Kontinent fortan da. Und das war der Moment, in dem Kalergis Plan zur Ausführung kommen konnte. Selbst die durch ihn entworfene Flagge fand Verwendung (die darauf befindlichen zwölf Sterne symbolisieren die zwölf Stämme Israels). Seine Maximen sind heute Wirklichkeit geworden: Universalismus, Konsum und Individualismus. Die allermeisten der produktiven Nationen sind unterworfen worden; die zivilisierten, kreativen Rassen sind unter einem Symbol



und einem Wirtschaftssystem vereint.

Sicherlich kann [aktuell noch] jedes Land seine eigenen Gesetze haben, aber diese sind verwoben mit EU-Normen. Im Falle Spaniens, so wurde gar eine Verfassungsänderung vorgenommen. Alles muss sich an Brüssel orientieren. Um ein Beispiel zu nennen: im September wurde ein neues Gesetz eingeführt, welches einzig dem Schutze des Judentumes gilt - auf Druck der “International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA)“. Anders formuliert: die sogenannte Europäische Union verhält sich konträr zu dem europäischen Wesen. Die EU ist Teil des Problems.

**DA:** Wo wir schon beim Thema “EU“ sind: im März 2022 wurde die Spanische Polizei durch die BRD-Behörden kontaktiert, welche diese über Deine Reise nach Deutschland informierte. Infolgedessen wurdest am Flughafen in Frankfurt/Main kontrolliert, und im Anschluss ein Verfahren gegen Dich wegen “Verbreitung von NS-Propaganda“ angestrengt. Besagter Vorfall wurde sowohl in Deutschland als auch Spanien medial rezipiert.

Wie ist der Fall für Dich ausgegangen?

**Isabel Medina Peralta:** Ich wurde freigesprochen und habe im September mein Eigentum zurückerhalten. Mein Rechtsbei-



and kämpft aktuell um Regress. Nach besagtem Vorfall reiste ich via Bus erneut in die BRD ein. Dort lebte ich sodann über Monate unter dem Namen "Francesca Rienzi", und gab mich dabei als italienische Studentin der Universität Florenz aus. Problematischer gestaltete sich eine Reise nach England, wo ich am Flughafen von Manchester direkt interniert wurde, auf Grundlage eines Anti-Terror Gesetzes. Nachdem man mich sechs Tage lang in Britannien ohne Zugang zu Mobiltelefon und Internet festgehalten hatte, entließ man mich schließlich aus der Maßnahme. Sodann reiste ich nach Belgien. Zu jenem Zeitpunkt zeichnete sich bereits ein entscheidender Wendepunkt ab. Ich wurde durch Interpol gesucht. Aufgrund einer innerlichen Verpflichtung gegenüber der Sache und meinen Kameraden in Deutschland, so begab ich mich schließlich jedoch erneut in die BRD, denn Taten zählen mehr als Worte. Dort nahm ich an einer Demonstration teil und betätigte mich anderweitig politisch. Ein paar Wochen später saß ich in einer Lokalität gegenüber einer schönen gotischen Kathedrale und genoß gute Literatur. Da erhielt ich plötzlich Anrufe von meiner Arbeitsstelle und Nachbarn. Diese teilten mir mit, dass die Polizei nach mir suche. Ich entschied mich zur Abreise. Doch binnen kürzester Zeit, da erschien die Polizei, denn sie hatten mein Mobiltelefon geortet. Sämtliche Ausfallstraßen der Stadt waren abgeriegelt.

Man wandte eine Rechtsnorm aus dem Jahre 1947 gegen meine Person an. Es war dies ein

Novum in der jüngeren Geschichte der BRD, einen EU-Bürger dauerhaft auszuweisen, ohne dass sich dieser zuvor dort etwas strafrechtlich relevantes hat zuschulden kommen lassen. Ausweislich der BRD-Behörden lag eine erhebliche Gefährdung der demokratischen Ordnung vor. Ein zwanzigjähriges Mädchen als größte Bedrohung eines der stärksten Länder Europas? Ja, denn sie fürchten sich. Sie sind es gewohnt zu verbieten, und diese Haltung basiert auf Furcht [vor wahrer Opposition]. Wie ich gegenüber der Polizei verbal wie schriftlich vortrug, so ist „meine Ehre Treue.“ Ich werde für Deutschland, Europa und das Andenken Adolf Hitlers kämpfen wie die ersten Christen es [für ihre Sache] getan haben; mit einem Fanatismus welcher derart antreibend ist, als dass er einen den Tode lächelnd empfangen lässt. Derzeit bemüht sich die BRD gegenüber der EU-Justizbehörde darum, mir die - grundrechtlich verbrieft - Reisefreiheit innerhalb des Schengener Raumes aberkennen zu lassen. Ich wünsche ihnen Glück.

**DA:** Wie beurteilst Du die politische Situation in Deutschland (BRD, BRÖ, Luxemburg)?

**Isabel Medina Peralta:** Deutschland wird durch ein Besatzungsregime in militärischer, ökonomischer wie auch juristischer Hinsicht am Boden gehalten. Sämtliche Gesetze und Verwaltungsvorschriften dienen ein und dem selben Ziele: ein Wiedererstarken des Nationalsozialismus zu verhindern.



# Solidaritätsschreiben!

(für weiterführende Informationen s.: [www.politicalprisoner.info](http://www.politicalprisoner.info) [www.white-power.org/prisoners-of-war/](http://www.white-power.org/prisoners-of-war/))

Matthew F. Hale 15177-424  
USP Marion / U.S. Penitentiary  
PO Box 1000  
Marion, IL 62959 USA

Graham Hart  
A3536EQ  
HMP Leyhill  
Wotton Under Edge  
Gloucester, GL12 8BT  
United Kingdom

Philip Hassler  
Justizanstalt Josefstadt  
Wickenburggasse 18-22  
1080 Wien  
Bundesrepublik Österreich

Josué Estébanez de la Hija  
Centro Penitenciario "Puerto de Santa Maria III"  
Carretera de Jerez-Rota km 5, CP. 11500  
Puerto de Santa Maria – Cadiz  
Spain

Vincent Reynouard  
Cell number 160071  
HMP Edinburgh  
Scottish Prison Service  
33 Stenhouse Road  
EH113LN Edinburgh  
United Kingdom

Marianne Wilfert  
JVA Würzburg  
Friedrich-Bergius-Ring 27  
97076 Würzburg  
Bundesrepublik Deutschland



 **NSDAP/AO**  
*Fight Back!*

[nsdapao.info](http://nsdapao.info)  
[nsdapao.org](http://nsdapao.org)

Contact us to  
find out how  
YOU can help!



[voelkischerbeobachter.org](http://voelkischerbeobachter.org)

**VÖLKISCHER  BEOBACHTER**

 **zensurfrei**  
web hosting & design

[zensurfrei.com](http://zensurfrei.com)

fast, affordable,  
anonymous, secure,  
& always censorship-free